

TÄGLICH TRIER

Vom Konsumenten zum Dealer



MARCUS HORMES

Rauschgiftkonsumenten sind oft auch Dealer – und umgekehrt. Auch deshalb müssen Drogenfahnder bei ihren Ermittlungen im Milieu komplizierte Verwicklungen entwirren, bevor die Akteure ihren mutmaßlichen Rollen zugeordnet und die Ergebnisse der Staatsanwaltschaft übergeben werden können. Am Landgericht Trier verhandelt die Dritte Große Strafkammer ab dem heutigen Montag eine Anklage gegen einen 30-jährigen Mann aus dem Raum Konz/Saarburg. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm unter anderem vor, auch Minderjährige Drogen verkauft zu haben. Zudem soll er einen seiner jungen Abnehmer dazu gebracht haben, Amphetamin und Marihuana in seinem Auftrag zu verkaufen. Unter Drogeninfluss habe der Angeklagte einen Verkehrsunfall verursacht und sei geflüchtet, ohne sich um eine bei dem Unfall verletzte Rollerfahrerin zu kümmern. Der Mann sitzt in Untersuchungshaft.

Frühstück bei Monsieur Henri im Kino

Trier. Das Seniorenbüro Trier und das Broadway Filmtheater zeigen am Mittwoch, 16. November, in der Reihe „Mimoplus – Die monatliche Mittwochsmatinee für die ältere Generation“ den Film „Frühstück bei Monsieur Henri“. Die Komödie handelt von einem älteren Herrn, der mit seiner jungen Untermieterin die Familie seines Sohnes kräftig durcheinanderwirbelt.

Filmstart ist um 10 Uhr. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einer hausgemachten Suppe. Eintritt: 4 Euro; Eintritt mit Suppe und Brot: 8 Euro. Eine Mitarbeiterin des Seniorenbüros begleitet den Vormittag und hält Flyer bereit. Weitere Infos im Seniorenbüro Trier, Haus Franziskus, Christophstraße 12. red

GLÜCKWUNSCH!

Ellen Heusinkveld aus Trier, Maximineracht 25, feiert heute, Montag, ihren 80. Geburtstag. Es gratulieren herzlich die Familie, Freunde und Nachbarn sowie die evangelische Gemeinde. Alle wünschen der Jubilarin alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele schöne Jahre und Freude an ihrem Garten.

ICH FREUE MICH...



Jana Kick. TV-FOTO: ROLAND MORGEN

„... auf die Fastnachtszeit, weil ich dann viele Auftritte mit der Trierer Stadtgarde und der Karnevalsprinzessin Tanja habe.“

Jana Kick (7), Trier-Filch, tanzt in der Stadtgarde Augusta Treverorum. rm.

PRODUKTION DIESER SEITE: MARCUS HORMES

Helau vom Kap der Guten Hoffnung

Ehranger Prinzenpaar kommt diesmal aus Südafrika – Verein setzt Zeichen für Offenheit

Fastnacht und Integration gehören in Trier-Ehrang zusammen. Das haben die Ehriker am Samstagabend bei der Inthronisation ihres neuen südafrikanischen Prinzenpaares im Bürgerhaus gezeigt. Das Publikum ist begeistert von dem Auftritt der Prinzessin Charnae I. und ihrer Antrittsrede, die sie auf Deutsch hält.

Von unserer Mitarbeiterin Julia Schulz

Trier. „Trier, Helau! Kapstadt, Helau!“ ruft die neue Prinzessin der Ehriker dem Publikum zu. Sie ist der Mittelpunkt der Inthronisationszeremonie im Bürgerhaus.

Diese Saison kommt das Ehranger Prinzenpaar aus den Reihen der KG Rot-Weiß. Traurig müssen Jean Marc Lheritier als Prinz, Alfons Hermann als Bauer und Wolfgang Karl Wasniewski als Jungfrau ihre Insignien abgeben, die sie im Vorjahr bei ihrer Inthronisation von der KG Blau-Weiß erhalten hatten.

„Schon immer davon geträumt“

Doch für Tränen bleibt keine Zeit, denn schon marschiert das neue Prinzenpaar, Andrew I. von Welt und Sprache und Charnae I. vom Kap der Guten Hoffnung, mit Trompeten und Piffen in die Halle ein. Das Publikum jubelt und klatscht beim Anblick der Prinzessin, die sogar schon strahlend ein paar deutsche Fastnachtslieder mitsingen kann.

Die 24-jährige Charnae Pieterse arbeitet als Hals-, Nasen-, Ohrenärztin in Kimberley (Südafrika) und ist die Nichte des Prinzen Andrew I. (Kremp-Steyn), der ebenfalls in Südafrika geboren wurde, aber schon seit 16 Jahren in Ehrang lebt. Der Verein will damit ein Zeichen dafür setzen, wie offen Ehrang ist, und dass Integration funktionieren kann (der TV berichtete).

„Ich werde mein Bestes tun, denn ich habe schon immer davon geträumt, einmal Prinzessin zu sein“, verspricht Charnae in



Prinzessin Charnae I. vom Kap der Guten Hoffnung und Prinz Andrew I. von Welt und Sprache begrüßen das Publikum mit lautstarken Helau-Rufen. TV-FOTO: JULIA SCHULZ

ihrer Antrittsrede. Diese hält sie zum Erstaunen des Publikums auf Deutsch, obwohl sie die Sprache erst seit Kurzem lernt. Sie verrät auch, dass sie sich in Ehrang sehr wohl fühle und ihre deutschen Freunde schon ihre „Familie geworden sind“.

Auch Prinz Andrew I. ist stolz auf seine Prinzessin und hätte vor einem Jahr genauso wenig wie sie daran geglaubt, dass er einmal Prinz werden würde. „Das Leben ist bunt, man muss die Farben nur mischen“, ruft er dem Publikum zu und weist somit auf die Vielfalt der Nationen in Ehrang hin. An diesem Abend feiern 15 Nationen das vierte deutsch-ausländische Prinzenpaar der KG Rot-Weiß unter dem Motto der Saison „Loast ies feiern – de Welt ass rund – Ehriker Foasenicht kunterbunt“.

Die Ehranger hoffen, dass die Prinzessin vom 20. Januar bis zum 5. März 2017 vielleicht ein bisschen Sonne aus Kapstadt mitbringt, damit der Rosenmontagszug dieses Jahr ein voller Erfolg wird.

Akteure: Präsident der KG Rot-Weiß: Stefan Thiel, Prä-

sidentin der KG Blau-Weiß: Gertrud Haas, Prinz: Andrew Kremp-Steyn, Prinzessin: Charnae Pieterse, Jugendgarde unter der Leitung von Nadine Lamberty, Große Garde unter der Leitung von Kerstin Gitzinger und Steffi Irmen, Musikkapelle Die Zwei (Lothar Pelzer und Wolfgang Auderski).

www.volksfreund.de/fastnacht

EXTRA TERMINE

KG Rot-Weiß: Ordensfest: 27. Januar um 19.11 Uhr, erste Kappensitzung: 28. Januar um 19.11 Uhr, zweite Kappensitzung: 11. Februar um 19.11 Uhr, Seniorensitzung: 12. Februar um 14.11 Uhr, Bunter Abend: 25. Februar um 19.11 Uhr. KG Blau-Weiß: Kostümsitzun-

gen am 4. und 18. Februar, jeweils 19.11 Uhr. Kinderkarneval 26. Februar. Rosenmontagszug: 27. Februar um 14.11 Uhr, Halli-Galli nach dem Rosenmontagszug um 16 Uhr, Kartenvorverkauf: ab 2. Januar bei Tankstelle Auto Roth. jusc

Aufwertung für zentrale Innenstadt-Ecke

Ortsbeirat stimmt Planung zur Rindertanz- und Sichelstraße zu – Würdigere Erinnerung an verschleppte Juden

Die Ecke Rindertanz-/Sichelstraße in Trier soll aufgewertet werden. Zwei Stelen werden an das Schicksal der Juden erinnern, die dort ab 1939 interniert wurden. Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat der Planung zugestimmt. Vom Rat gewünschte Änderungen des Begleittextes hat die Stadt umgehend erledigt.

Trier. Grundsätzlich hätte der Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld in seiner jüngsten Sitzung Grund zur Freude gehabt, denn die von ihm initiierte vorläufige Umgestaltung der Ecke Rindertanz-/Sichelstraße am Ende der Glockenstraße ist in greifbare Nähe gerückt. Seit Jahren hat der Ortsbeirat um dieses Projekt gerungen und ist bereit, es mit einer erheblichen Summe aus seinem Budget mitzufinanzieren.

Kern der Gestaltung sind zwei Stelen, die in würdiger Weise an die von diesem Areal aus deportierten Trierer Juden erinnern sollen. Vor ihrer Deportation wa-

ren jüdischen Frauen und Kinder von der Gestapo dort im Bischof-Korum-Haus interniert worden. Das ursprünglich für die kirchliche Jugend errichtete Gebäude wurde in den 70er-Jahren abgerissen. Die Fläche an der Rindertanzstraße wird heute weitgehend als Parkplatz genutzt.

In der jüngsten Sitzung lag dem Ortsbeirat die fertige Planung des Tiefbauamtes als Vorlage zur Abstimmung und Weitergabe an den Dezernatsausschuss IV vor. Der Ausschuss soll noch in dieser Woche den Baubeschluss fassen. Im Dezember folgt die Ausschreibung, und im Frühjahr 2017 können die Arbeiten beginnen.

Doch die Stimmung im Ortsbeirat wurde durch Formulierungen im Begleittext der Vorlage getrübt. Dazu Ortsvorsteher Dominik Heinrich (Die Grünen): „Ich habe mich über diese Vorlage geärgert.“ Der Grund seien sachliche Fehler und eine verdrehte Darstellung der Entstehungsgeschichte des Projekts. Schon die

Überschrift „Eckgestaltung Rindertanzplatz“ sei falsch, denn es gebe keinen Rindertanzplatz, sondern nur einen Parkplatz auf dem einstigen Bischof-Korum-Grundstück an der Rindertanzstraße. Außerdem habe der Ortsbeirat seit Jahren auf das Projekt hingearbeitet, was in der Vorlage aber verdrängt dargestellt sei. Laut Vorlage habe sich stattdessen seit 2014 ein vom ehemaligen Oberbürgermeister Klaus Jensen eingesetztes Gremium mit dem Konzept befasst, worauf der Beirat quasi aufgesprungen sei.

Grundsätzlich stimmte der Ortsbeirat der Planung zu. Tenor: Wo wir kurz vor der Verwirklichung stehen, sollte man unnötige Komplikationen vermeiden. Allerdings korrigierte Ortsvorsteher Heinrich auf Antrag von Ratsmitglied Dorothee Bohr (CDU) den Begleittext entsprechend und reichte ihn so an die Verwaltung. Heinrich zum TV: „Wir machen hier nicht auf beleidigte Leberwurst, sondern wol-

len die Fakten in der Vorlage – und damit die Arbeit unseres Gremiums – korrekt wiedergegeben sehen.“

Die Antwort aus dem Rathaus folgte schnell: Einen Tag später reagierte die Verwaltung mit einer korrigierten Fassung nach der Vorgabe des Ortsbeirats. f.k.

EXTRA DAS PROJEKT

Die mit 55 000 Euro veranschlagte Umgestaltung der Ecke Rindertanz-/Sichelstraße ist als Übergangslösung gedacht. Dies gilt auch für die dort geplanten Erinnerungstelen zu den Nazi-gräueln an Trierer Juden. Die Stelen sollen lediglich mehr (und korrigierte) Informationen enthalten als die derzeit am Haus Fetzenreich angebrachte Tafel. Aus Sicht des Ortsbeirats Trier-Mitte-Gartenfeld kann erst dann eine endgültige Gedenkstätte geschaffen werden, wenn Klarheit über die noch offene städtebauliche Entwicklung des gesamten Areals besteht.

Bei der nun geplanten Umgestaltung des südlichen Parkplatzbereichs sollen die Bürgersteige (Hauptfußweg Innenstadt/Bahnhof) auf zwei Meter verbreitert werden. Außerdem sind im Bereich der Stelen Sitzgelegenheiten und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorgesehen. Von den vorhandenen Parkplätzen werden nur vier Stellflächen durch die Umgestaltung entfallen. f.k.



Die Ecke Rindertanz-/Sichelstraße ist heute noch ein Parkplatzzanhängsel. TV-FOTO: FRIEDHELM KNOPP

NACHRICHTEN

Die Wahrheit über die Ritterromantik

Trier. Zum Thema „Der Traum von Heldentum und Liebe: Ritterromantik in der Bilderhandschrift von Kaiser Heinrichs Romfahrt und in der Manessischen Liederhandschrift“ spricht Prof. Wolfgang Schmid (Universität Trier) am Dienstag, 15. November, um 19 Uhr im historischen Lesesaal der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier. Zum Hintergrund: Zwischen 1300 und 1350 entstanden im Rheinland zwei Meisterwerke mittelalterlicher Buchmalerei. Am Mittelrhein – in Trier oder Koblenz – wurde die Bilderhandschrift von Kaiser Heinrichs Romfahrt in Auftrag gegeben. Am Oberrhein wurde die Manessische Liederhandschrift geschaffen, vermutlich in Zürich. Beide Handschriften enthalten eine Reihe von Szenen, bei denen Ritter zu Pferd gegeneinander kämpfen. Vergleiche mit zeitgenössischen Kampfschilderungen wecken Zweifel an der Echtheit dieser Darstellungen. Denn die Abbildungen blicken auf vergangene Geschehnisse zurück: Wie die Idee der Romfahrt verweisen die Buchmalereien auf die klassische Epoche des Rittertums und dessen längst vergangene Glanzzeit in der Stauferzeit von 1138 bis 1254.

Veranstalter des Vortrags sind die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier und die Bibliophile Gesellschaft Trier Pro Libris. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss laden die Veranstalter zu einem Empfang ein.

Anschließend wird die Ausstellung „Ex oriente et occidente lux aurea – Goldener Buchglanz aus Ost und West: Faksimiles aus der Sammlung von Prof. Ekkart Sausser“ eröffnet. Die Ausstellung kann bei freiem Eintritt vom 14. November bis 22. Dezember zu den Öffnungszeiten der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier besucht werden (montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 17 Uhr). red

Tarforster beraten Bebauungsplan

Trier-Tarforst. Der Ortsbeirat Tarforst befasst sich seiner Sitzung am Dienstag, 15. November, um 19.45 Uhr im Funktionsgebäude beim Kunstrasenplatz unter anderem mit einer Veränderungssperre für den Bebauungsplan BU 14 „Östlich Olbeschgraben“. red

FÜR SIE DA

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Sie haben Fragen an unser Redakteursteam? Anregungen zu Ihrem Lokalteil? Oder Kritik?



Harald Jansen

ist heute von 11 bis 12 Uhr für Sie erreichbar.

- ▶ telefonisch unter 0651/14599-90
- ▶ persönlich im Servicecenter in der Neustraße 91 in Trier
- ▶ per E-Mail an trier@volksfreund.de

Termine und Ankündigungen schicken Sie bitte an service@volksfreund.de In Facebook erreichen Sie uns über www.facebook.com/volksfreundtrier